

Syllabus/Wahlfach

Titel der Lehrveranstaltung:	Umgang mit Kindernotfällen, akuten und chronischen Krankheiten im Kindergarten und in der Schule
Dozent/Dozentin der Lehrveranstaltung:	Dott. med. Burkhard Wermter
Studiengang:	Einstufiger Masterstudiengang Bildungswissenschaften für den Primarbereich (BiWi5) - Abteilung in deutscher Sprache
Studienjahr:	Wahlfach
Semester:	1
Prüfungskodex:	12454
Wissenschaftlich-disziplinärer Bereich:	M-PED/03
Gesamtanzahl Vorlesungsstunden/ Laboratoriumsstunden:	20
Gesamtanzahl Sprechstunden:	6
Sprechzeiten:	Nach Vereinbarung und ad hoc nach den Laboratoriumssitzungen
Kreditpunkte:	2
Unterrichtssprache:	Deutsch
Anwesenheitsregelung:	Laut Studiengangsregelung.
Bildungsziele der Lehrveranstaltung:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierende • erlangen Beurteilungs- und Handlungskompetenzen, um als Lehrperson und Kindergärtner/in kritisch kranke Kinder innerhalb der ihnen anvertrauten Kindergruppen zu erkennen und Vorbeugemaßnahmen zu treffen. • können die Überlebensformel „Überleben = Wissenschaft mal medizinische Ausbildung mal LOKALE Umsetzung“ umsetzen (www.ILCOR.org) • erhalten Training, um ihrer möglichen Rolle als erstes Glied der Versorgungskette im Notfall gerecht werden zu können. • erwerben medizinische Kenntnisse und differenzierte Handlungskompetenzen, nach Schweregrad der Erkrankung. • frischen humanbiologische Grundkenntnisse auf. • verstehen Körperfunktionen (Physiologie) und Veränderungen des Kindes bei Erkrankung (Pathophysiologie). • kennen die einschlägigen rechtlichen Rahmenbedingungen in Bildungseinrichtungen und die pädiatrischen Versorgungsstrukturen • können im obengenannten Rahmen im europäischen Kontext vermitteln, wie die Gesundheitsstrukturen bedarfsgerecht genutzt werden, damit Notaufnahmen (Erste-Hilfe-Abteilungen) und pädiatrische Einrichtungen nicht unnötig in Anspruch genommen werden. • können das Wissen an Kindergarten- und Grundschulkinder sowie an zukünftige Kolleginnen und Kollegen sowie an Eltern weitergeben, um eine

	<p>größtmögliche Verbreitung zu erzielen.</p> <ul style="list-style-type: none"> erwerben Grundkenntnisse zur Anwendung von serious gaming und Simulation mit Debriefing im Kindesalter und verbinden diese Konzepte mit bekannten pädagogischen didaktischen Modellen wie Montessori. erkennen Forschungsmöglichkeiten im Bereich des Faches und können eigene Vorschläge für eine Masterarbeit möglichst im kultur- und grenzüberschreitenden sowie internationalem Rahmen formulieren. erlangen Kenntnisse über Rahmenprogramme des internationalen Austausches wie Interreg (Graubünden/Schweiz), Euregio Tirol, ERASMUS (z. B. Barcelona/Katalonien, Finland, Südjütland/Dänemark, Ostbelgien und die Niederlande)
<p>Beschreibung der Lehrveranstaltung:</p>	<p>Laboratorium zur Vermittlung einer umfassenden Grundlage medizinischen und naturwissenschaftlichen Verstehens, Denkens und Handelns.</p>
<p>Auflistung der Themen:</p>	<ul style="list-style-type: none"> Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Wiederbelebung & Entfernung von Fremdkörpern aus den Atemwegen) in jedem Lebensalter (FLS Family Life Support): vom Baby bis zu den Großeltern einschließlich Neugeborene und Schwangere (Simulation und serious gaming im Kindesalter) Embryologie, Biologie, Chemie/Biochemie, Physik, Physiologie und Pathophysiologie des menschlichen Körpers – Von der Zeugung über Schwangerschaft, Geburt, Säuglingsalter über Kindheit, Pubertät, Jugend zum Erwachsenenalter. Biologische Entwicklungsprozesse, die Bildungsprozesse beeinflussen. Infektionskrankheiten einschließlich Epidemiologie, Mikrobiologie, Medizingeschichte und internationaler Vergleiche und Zusammenarbeit., Vorbeugung (Impfungen – präventive Notfallmedizin) mit Umsetzung der erworbenen Kenntnisse in das Bildungswesen. HIV-Präventionsmaßnahmen vor der Pubertät im Rahmen der Entwicklung des Sexuallebens. Gesunde und regionale Ernährung (SoLaWi Soziale bzw. Solidarische Landwirtschaft - https://www.baewerinnen.it/soziale-landwirtschaft.html - http://www.buehlerhof.it/engagement/, Bewegung im Freien bei jedem Wetter, gesunder Lebensstil und gesunde Lebensumwelt als Grundlage zur Vermeidung von Krankheitsprozessen: Von der Schwangerschaft über Stillen, Beikost bis zur gesunden Ernährung der gesamten Familie. Lokale Produkte mit Zubereitung vor Ort mit geringen Transportwegen und Umweltverschmutzung (CO2-Fussabdruck) in der Familie und in Bildungseinrichtungen. Zusammenarbeit lokaler Erzeuger, Bildungseinrichtungen und Pädiatrie. Langfristige Kosten-/Nutzen-/Gesundheitsanalyse im

Rahmen der Verpflegung in Bildungseinrichtungen.

- Das Notfall-Lineal für Kindergarten und Schule als Fortentwicklung des medizinischen Instrumentes. Jedes Kind wächst und entwickelt sich anders und muss im Notfall schnell gemessen, beurteilt und versorgt werden.
- Allergische Prozesse, die zum Notfall werden können (Asthma, Lebensmittelallergien, Insektengifte)
- Diabetes (Koma)
- «Gefährliche» Hautflecken» (Blutvergiftung/Sepsis)
- Ohnmacht (Synkope)
- Ertrinken, Schädelhirntrauma, Knochenbrüche, Blutungen, Schnittverletzungen, Verbrennungen/Verbrühungen und Vergiftungen
- Weitere Fremdkörper: Auge, Nase, Nase, Speiseröhre
- Die Symptome Fieber, Husten, Durchfall
- Aktion Saubere Hände (Hygienemaßnahmen) - <https://www.aktion-sauberehaende.de/>
- Erkennen von Misshandlung einschließlich Bullying.
- Evidenced based medicine. Sicherheitssysteme in der Medizin und Vorbeugung und Erfassung von Unfällen im Bildungswesen. Pflanzen in der Akutversorgung mit Südtiroler Volksmedizin. Studienlage zur Homöopathie. Was sind hochwertige klinische Studien nach GCP-ICH? Pflanzen in der Medizin am Beispiel des Botanischen Garten der Medizinischen Fakultät der Universität Padua (Gründung 1543 <http://www.ortobotanicopd.it/en/>) und dokumentiert durch die Monographien der Weltgesundheitsorganisation (<https://apps.who.int/medicinedocs/en/d/Js2200e/>).
- Gabe von Medikamenten nach Therapieplan bei Kindern mit chronischer Erkrankung (häufigste Medikamente – Wirkstoffnamen und Handelsnamen)
- Wann die Eltern informieren? Wann 112 alarmieren? Wann Notaufnahme? Wann der Basispädiatrie zuweisen? Wann zuwarten?
- Die vielen „P’s“ um die Kinder (παῖς *pais* „Kind“) herum: Pädagogie, Psychologie, Psychiatrie, Pädiatrie, Prävention und noch mehr P’s. z. B. „p“erinatal die Hebammen sowie Frühe Hilfen in Südtirol - www.forum-p.it. Gibt es eine Koordination der P’s für das Kind? Kennt man sich vor Ort?
- Entwicklung eines einheitlichen und kontinuierlichen Lehransatzes der menschlichen Biologie aller Altersklassen bei Gesundheit und Krankheit vom Kindergarten bis zur Universität im Bildungswesen
- Die pädagogischen Notfälle Burnout im Kinderzimmer, ADHS, Autismus und Kinder mit besonderen Bedürfnissen. Besonderheiten in Südtirol (Epidemiologie, Strukturen und Organisation) und Medikamentenkunde. Beispielhaft Menschen mit angeborenen Herzfehlern www.herzkind.de und www.kinderherz.it, Transplantationen sowie

	<p>chronischen Erkrankungen wie Diabetes, Rheuma, onkologische Erkrankungen etc.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der GAU (größter anzunehmender Unfall) für ein Kind: aus der Familie vom Kindergarten/Grundschule in die Fremdbetreuung. Nutzen und Schäden für die Kinder. Recht, Struktur, Kosten und Wirklichkeit. Kinder- und Jugendanwältin sowie Volksanwältin und Kinder- und Jugendgericht. • Referenzzentren in der Pädiatrie für Südtiroler Kinder: Padua http://www.sdb.unipd.it/clinica-pediatica-0, Innsbruck, München, Salzburg, Verona • Zusammenarbeit Pädagogik-Pädiatrie-Hebammenwissen http://www.hebammen.bz.it/ auch vor Ort. • Trotz Vorbeugung, besteht im Leben ein Restrisiko. Umgang mit schwerer Erkrankung, Organspende und Tod eines Kindes. • Neue Krankheitsbilder durch digitale Medien: Entwicklungsverzögerungen, Unfälle und Tod durch Eigen- und Fremdbenutzung. Neue Herausforderungen für Eltern, Lehr- und Betreuungspersonal. • Zusammenarbeit zwischen Pädagogik, medizinischem altersspezifischem und notfallmedizinischem Personal, Verschmelzung verschiedenen Ansätze bei Didaktik, Informatik und Technologie. Einheitliche Aus-, Weiter- und Fortbildungsplattform in Zukunft? • Sicherheitskultur in Einrichtungen des Kindesalters.
<p>Beschreibung der Lehr- und Lernformen:</p>	<p>Vortrag, Praxis, Gruppenarbeit, Diskussion, Simulation, Theater- und Rollenspiele, inverted classroom</p>
<p>Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen:</p>	<p>Wissen und Verstehen Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten des Themenkreises, um praktische Umsetzung zu ermöglichen.</p> <p>Anwenden von Wissen und Verstehen praktische Umsetzung der Lernziele. Durchdachte und automatisierte Handlungsabläufe durch erworbenes Wissen und Fähigkeiten. Weitergabe der Kenntnisse und praktischen Fähigkeiten an die Kinder und Kolleginnen und Kollegen in Kindergarten und Schule.</p> <p>Verstehen von existierenden und sich ändernden Gegebenheit im Bereich und Gesundheit. Erarbeitung neuer Umsetzungen und Weiterentwicklung für zukünftige Herausforderungen im Bildungsbereich, je nach Gesundheitslage.</p> <p>Urteilen Urteilsfähigkeit zu immer unterschiedlichen Situation zu gesundheitlichen Einzelfällen und Gesamtkontexten einschließlich Prävention</p> <p>Kommunikation interdisziplinär, berufs- fach- und Institutionsübergreifend. Dem jeweiligen Alter der zu Unterrichtenden angepasst.</p> <p>Lernstrategien Möglichst auf das aktive Eigenengagement der zu Unterrichtenden ausgerichtet. Kontinuierliche Entwicklung</p>

<p>Art der Prüfung:</p>	<p>vom Empfänger zum Sender. Mündlich-praktische Prüfung: 1) Ein Szenario aus dem Bereich der lebensrettenden Sofortmaßnahmen wird praktisch an einer Übungspuppe bzw. an Alternativmodellen durchgeführt, sowohl in der Rolle eines Teilnehmers als auch in der Rolle eines Dozenten. 2) Ein simuliertes Szenarium weiterer Notfallszenarien wird vorgegeben, welches praktisch durchgearbeitet wird, auf Basis der erarbeiteten Theorie. Debriefing des Szenarios vor Ergebnisbekanntgabe. 3) mündliche Vorstellung eines eigenen Projektes mit selbst zu wählender Darstellungsform, wie man die Themen im Kindergarten/Schule selbst umsetzt. Projekt wird mit eigenem Vorschlag gewählt und mit dem Dozenten im Vorfeld vereinbart. Inspiration mit Bezug zur jeweiligen Aktualität ist empfohlen.</p>
<p>Prüfungssprache/n:</p>	<p>Deutsch</p>
<p>Kriterien für die Bewertung und Notenvergabe:</p>	<p>Beurteilt wird die Leistung in der Simulation, mit den wesentlichen Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ist das Kind gut versorgt worden? (Theoretische und praktische Handlungskompetenz) • Sind wichtige Abläufe eingehalten worden bzw. der Situation adaptiert entsprechend umgesetzt worden? • Qualität und Darstellung des eigenen Projektes einschließlich Innovation und Originalität. • Ist von den Studentinnen und Studenten die Rolle von Dozentin und Dozent übernommen worden?
<p>Pflichtliteratur:</p>	<p>FLS Family Life Support – Video und Flyer zu den lebensrettenden Sofortmaßnahmen aller Altersklassen. Vom Neugeborenen, Säugling über Kinder, Jugendliche bis zu den Erwachsenen (einschliesslich der schwangeren Frau) und Grosseltern www.0-18.eu/FLS.html Notfallkapitel aus „Praxishandbuch der pädiatrischen Grundversorgung“ – Elsevier Sept. 2020 (kostenlose Leseprobe): www.0-18.eu/FLS.html Vorbeugung von Kinderunfällen (Broschüren des Sanitätsbetriebes Südtirol - kostenloser legaler Download auf der Seite der Südtiroler Basispädiatrie: www.pediatric-kinderärzte.it und des Berufsverbandes der Kinder und Jugendärzte Deutschlands www.bvjk.de) Anna Timpfler (2020): Kindernotfälle im Kindergarten und in der Grundschule, Masterarbeit UniBZ, Fakultät für Bildungswissenschaften. Wermter, Burkhard: Vorlesungsskriptum (wird über die für die LV eingerichtete Lernplattform zugänglich gemacht) Physiopathologie für Eltern und pädagogisches Personal – Von der Intensivmedizin zur Versorgung von Kindern zu Hause und in Bildungseinrichtungen (kostenloser Download: http://www.0-18.eu/Physiopathologie_Eltern.pdf) Marialuise Maier (2012): Die Südtiroler Kinderapotheke für zu Hause. (Empfohlen der Teil zur Pflanzenheilkunde - Phytotherapie). Athesia und Tappeiner Verlag,</p>

	<p>ISBN-13: 9788882668150 Informationsvideo zu impfbaren Infektionskrankheiten der Hygieneärztin Frau Dr. Born (Meran): http://www.sabes.it/gesundheitsvorsorge/expertinnen-informieren-videos.asp Pedrotti, Dino: Bambini sani e felici. http://www.neonatologiatrentina.it/neonatologia/libro/ Remo Largo: Kinderjahre. Taschenbuch, EAN 978-3-492-23218-0</p>
<p>Weiterführende Literatur:</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1) La scoperta del bambino, Maria Montessori, verschiedene Auflagen seit 1948 mit deutschen Übersetzungen. Die Lektüre in der Originalsprache wird empfohlen. 2) Materialien der Graubündner und Veneter Nachbarn einschliesslich werdender Eltern für den Nestschutz: reserve collection 3) L'Aisha i els salvavides, Lucia Porteiro ed al, Barcelona 2019, ISBN: 9788417667931 4) Ehemalige Frühgeborene, Dr. Dino Pedrotti, reserve collection 5) Das Merlin-Projekt Angeborene Herzfehler. S. reserve collection 6) Debriefingmodelle in der Pädiatrie. Reserve collection. 7) Serious gaming und Virtuelle Realität in Pädagogik und Pädiatrie. Reserve collection 8) Artikelserie zu den lebensrettenden Sofortmaßnahmen in Herzblick von Herzkind e.V. www.0-18.eu/FLS.html 9) Forschung im Bereich von Simulationstraining im Kindesalter. Reserve collection. 10) Comprehensive Healthcare Simulation: Pediatrics Vincent J. Grant, Adam Cheng, Adam Cheng . Comprehensive Healthcare Simulation, 2016, Springer International Publishing, eBook ISBN 978-3-319-24187-6 11) Oskar G. Genni. Staring the debate: Rethinking Well-Child care in Europe, 2016, https://doi.org/10.1016/j.jpeds.2016.08.082 12) Remo Largo: Das «Burn-out» ist jetzt bei den Kindern angekommen, SRF , 2020, https://www.srf.ch/sendungen/focus/remo-largo-das-burn-out-ist-jetzt-bei-den-kindern-angekommen https://www.srf.ch/sendungen/focus/remo-largo-das-burn-out-ist-jetzt-bei-den-kindern-angekommen 13) Lindner Biologie, Westermann - https://www.westermann.de/landing/Linder-Biologie-S2 14) Esplorando il corpo umano - https://www2.deagostini.com/it/prodotti/esplorando-il-corpo-umano/L5585100000 15) Haag, L. und Streber, D. (2020). Lehrerpersönlichkeit - Die Frage nach dem 'guten Lehrer', nach der 'guten

Lehrerin'. Klinkhardt.

Jäger, R.S. und Haag, L. (2020)

16) Schul- und Unterrichtsentwicklung – aber wie? Eine Anleitung zur Optimierung mit Checklisten zur Überprüfung. utb/Klinkhardt.

17) Friedrich Fröbel, Die Menschenerziehung, 1826

18) Francesc Ferrer i Guardia, L'escuela Moderna, Uruguay 1969,

http://www.antorcha.net/biblioteca_virtual/pedagogia/escuelamoderna/presentacion.html

19) Luís Folch i Camarasa. Educar els fills cada dia és més difícil. Vic: Eumo, 1994.